

MEDIENMITTEILUNG

GELÖSCHT – ABER DER SCHADEN IST ANGERICHTET

Der Medienbericht in der Luzerner Zeitung und ihren Regionalausgaben über das vom Internet-Portal welches-pital.ch publizierte Rating der Schweizer Spitäler bezüglich Spitalinfektionen hat insbesondere in Obwalden hohe Wellen geworfen. Unter dem Titel ‚Wo Spitalinfektionen (zu) häufig sind‘ wird das Kantonsspital Obwalden als Schlusslicht bei postoperativen Infektionen bezeichnet. Noch am gleichen Tag haben sich ANQ* und Swissnoso** in einer Medienmitteilung vom neuen ‚Spitalvergleich Schweiz‘ entschieden distanziert, und aufgrund der unseriösen Verwendung und Veröffentlichung von ANQ-Daten werden auch rechtlich Schritte gegen den Verein Spitalvergleich geprüft.

Gelöscht – aber der Schaden ist angerichtet

Auf Druck von ANQ und Swissnoso, die in ihrer gemeinsamen Medienmitteilung klarstellten, dass Kantonsvergleiche mit dieser Datengrundlage ein falsches Bild von den Leistungen der Spitäler und Kliniken vermitteln und durch Aufzeigen der Schwachstellen der sogenannten ‚Analyse‘, hat das Portal ‚welches-pital.ch‘ den selbst erstellten Spitalvergleich auf seiner Website gelöscht. Dass der Image-Schaden für das KSOW aber angerichtet ist, zeigten die zahlreichen besorgten Rückfragen aus der Bevölkerung, aber auch seitens der Mitarbeitenden.

Gelebte Kultur des Lernens

Der Patient als Ganzes steht im Kantonsspital Obwalden im Zentrum. Alle Tätigkeiten sind auf sein Wohl und seine Sicherheit ausgerichtet. Das KSOW wird deshalb auch weiterhin mit der gebotenen Sorgfalt und Transparenz das Infektionsrisiko erheben und ANQ/Swissnoso die Daten für die wissenschaftliche und seriöse Auswertung und Aufbereitung zur Verfügung stellen. Spital-intern dienen die erhobenen Daten dazu, Prozesse zu überprüfen, Abläufe zu optimieren und neuste Erkenntnisse einfließen zu lassen.

Die abgeleiteten Massnahmen erfahren ein strenges und oft unangemeldetes Controlling durch die spitaleigene Fachexpertin Infektionsprävention. Die heutigen Messdaten zeigen denn auch bereits erhebliche Verbesserungen, die aufgrund folgender Massnahmen (hier handelt es sich um eine Auswahl) erreicht werden konnten:

- Senkung gewisser Operationszeiten
- Optimales Timing bei der perioperativen Antibiotika Abgabe
- Neues Konzept bei Haarentfernung und perioperative Hautdesinfektion
- Verwendung neuer Verbandsmaterialien
- Tragen doppelter Handschuhe im OP
- Unangemeldete Hygienevisiten
- Bau einer eigenen Aufbereitungseinheit für Medizinalprodukte (Sterilisation)
- Kontinuierliche Fortbildung des Personals
- Neues Händehygienekonzept

Kann das KSOW weiter empfohlen werden?

In der Wahrnehmung der Bevölkerung geniesst das Kantonsspital Obwalden ein vertrauensvolles Image und in den seit Jahren durchgeführten und extern ausgewerteten Patientenbefragungen brilliert das KSOW durchwegs mit Spitzenergebnissen. Es wird seine Zeit dauern, bis der angerichtete Imageschaden behoben sein wird. Das KSOW ist überzeugt, mit seiner gelebten Kultur des Lernens aus Fehlern, mit fachlicher Kompetenz und Transparenz seinen Weg erfolgreich weiter begehen zu können.

* ANQ = Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken

** Swissnoso besteht aus einer Gruppe von Infektiologen in Kaderpositionen in Universitätsspitalern, kantonalen Spitalverbänden und dem Bundesamt für Gesundheit BAG. Ihr Auftrag: Aufklärung über Infektionsraten.

Für weitere Auskünfte und Erläuterungen wenden Sie sich an:

*Daniel Lüscher, Spitaldirektor/CEO
Telefon 041 666 40 17
daniel.luescher@ksow.ch*